Ausgabe 2014

Fußstapfen

Das Magazin der Kinderkrebshilfe Münster e.V.

WECHSEL IM VORSTAND

UDO KÖSTER WIRD NEUER VORSITZENDER

CHRISTEL HÜTTEMANN VERABSCHIEDET SICH

wir helfen leben.
Kinderkrebshilfe
Münster e.V.

INHALTSVERZEICHNIS

ERSTE WORTE ...

VORWORT VON UDO KÖSTER 02

ABSCHIEDSWORTE VON CHRISTEL HÜTTEMANN 04

LAUDATIO VON PROF. DR. H. JÜRGENS 06

DIES UND DAS

WIR HABEN UNS VERÄNDERT! 07

KLINIKALLTAG

ÜBER MEINE ARBEIT ALS PSYCHOLOGIN 08

ÜBER DIE BEDEUTUNG VON NACHSORGE 10

DAS CHOR- UND BANDPROJEKT 12

PRAKTIKANTIN AUF DER STATION 15A 13

SPORTWISSENSCHAFTLERIN 14

FRAU GEISLER, ERZIEHERIN AUF DER STATION 17A 16

PERSONALSTELLENFINANZIERUNG 17

DAS ELTERNHAUS 18

DAS HAT SCHON TRADITION

6-ZYLINDER 20

ADVENTSKAFFEE 21

CANDLE-LIGHT-DAY 21

EHEMALIGE PATIENTEN

POST VON VANESSA POSTERT UND FREDERIC SCHWITAL 22

FREIZEIT

DIE ZAFERNA-FAHRTEN WERDEN 20! 24

SPENDENAKTIONEN

EINIGE SPENDEN IM DETAIL 26

DER VEREIN

DER VORSTAND 34

DER BEIRAT DES VEREINSVORSTANDS 35

VORANKÜNDIGUNG

BENEFIZ-SPRINGTURNIER 2015 34

MITGLIEDSCHAFT 36

IMPRESSUM 37

UDO KÖSTER STELLT SICH VOR ...

Liebe Leserinnen und Leser, wenn die Zeit schnell vergeht – so erlebe ich es jedenfalls – ist das ein klares Indiz dafür, dass man viel erlebt hat. Diesen Eindruck hatte ich vom Jahr 2014, welches gefühlt in Windeseile verging. Die Übernahme der Funktion als erster Vorsitzender der Kinderkrebshilfe Münster e.V. im Januar und die damit verbundenen Aufgaben haben sicherlich dazu beigetragen.

Bevor ich aber darauf weiter eingehe, möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen. Mein Name ist Udo Köster, ich bin 47 Jahre alt und lebe mit meiner Frau Ruth und meiner Tochter Anika in Münster-Hiltrup. Seit 1992 bin ich in Vollzeit als Beamter für die Stadt Münster tätig. Mitglied im Verein Kinderkrebshilfe Münster e.V. wurde ich vor 6 Jahren, dem Vorstand gehöre ich seit 2010 an.

Grund für diese ehrenamtliche Tätigkeit ist die Leukämie-Erkrankung meiner Tochter Anika. Erstmalig wurde diese 2007 diagnostiziert und erfolgreich behandelt. Im Jahr 2012 erlitt sie leider einen Rückfall, konnte aber durch eine Stammzellenspende wiederum erfolgreich behandelt werden. Wie alle anderen im Vorstand bin also auch ich ein betroffenes Elternteil und kenne durch die Behandlung meiner Tochter die Abläufe auf den Stationen der Kinderonkologie und auch der Knochenmarktransplantationsstation (KMT) sehr gut.

Für die Arbeit im Vorstand des Vereins ist dies sicherlich eine wichtige Voraussetzung, um die Anliegen der Kinderonkologie nachvollziehen und die richtigen Entscheidungen treffen zu können. Glücklicherweise ist es uns mit Hilfe des Teams der Klinik gelungen, den Vorstand um zwei weitere betroffene Väter – Jan Schneider und Frank Schulze-Föcking – zu ergänzen.

Dies freut mich umso mehr, als dass der Rückzug von Frau Hüttemann als 1. Vorsitzende eine erhebliche Lücke hinterlassen hat, die nicht so ohne weiteres auszufüllen ist und bei der wir alle jede Unterstützung gebrauchen können. Die Tatsache, dass nunmehr die Mehrheit unserer Vorstandsmitglieder voll berufstätig ist, kommt erschwerend hinzu.

Sie sehen, es hat sich einiges geändert! Was jedoch gleich geblieben ist, ist die Bereitschaft vieler Menschen, für den Zweck unseres Vereins Geld zu spenden beziehungsweise Spenden zu sammeln.

Dafür möchte ich allen an dieser Stelle recht herzlich danken!

„Sie sehen, es hat sich einiges geändert! Was jedoch gleich geblieben ist, ist die Bereitschaft vieler Menschen, für den Zweck unseres Vereins Geld zu spenden beziehungsweise Spenden zu sammeln.“

Als 1. Vorsitzender gehört es unter anderem zu meinen Aufgaben, solche Spenden persönlich entgegen zu nehmen. So war ich zu Gast bei den Domfreunden Münster, die den Verein schon seit Jahren regelmäßig unterstützen. Im Rahmen der Aktion „Mal den Dom“ konnten sie erneut eine große Summe durch den Verkauf der Postkarten mit Dommotiv an uns übergeben.

Die Veranstalter des Vainstreamfestivals, ebenfalls langjährige Unterstützer, haben unserem Verein bei einem Besuch der Kinderonkologie wiederum eine stattliche Spende zukommen lassen. Im September bin ich dann der Einladung von Herrn Branderhorst gefolgt, der mit seinem Team im dritten Jahr das beliebte Tretbootrennen auf dem Aasee zugunsten unseres Vereins organisiert und durchgeführt hat. Auch hier durfte ich eine große Spende entgegen nehmen.

Hinzu kommen unzählige Spenden von Privatpersonen und Unternehmen, große wie kleine, die durch ein vorbildliches Engagement und unter tollem Einsatz unseren Verein und damit die Kinder und Jugendlichen und ihre Angehörigen unterstützen.

Der Dank gebührt aber ebenso dem tollen Team auf den Stationen der Kinderonkologie und der KMT. Durch die eigenen Erfahrungen weiß ich, wie vielfältig und auch schwierig die Aufgaben in diesem Bereich sind. Trotz der sich dadurch ergebenden Belastungen und der schwierigen Ausgangssituationen gelingt es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erstaunlicherweise fast immer, eine angenehme Atmosphäre zu schaffen. Dies ist für eine erfolgreiche Behandlung sicherlich ebenso wichtig wie die bestmögliche medizinische Versorgung.

All das und vieles mehr findet sich auch in den nachfolgenden Beiträgen wieder. Viel Spaß beim Lesen unserer Fußstapfen!

Herzlichst Ihr

ABSCHIEDSWORTE ...

„In der Zeit habe ich viele tapfere Kinder, mutige Eltern, interessante Persönlichkeiten, hilfsbereite Menschen und einige VIPs kennengelernt – das sind wertvolle Erfahrungen, die mir bleiben."

Liebe Leserinnen und Leser, heute melde ich mich noch einmal zu Wort, um ihnen persönlich mitzuteilen, dass ich nicht mehr die Vorsitzende unseres Fördervereins bin. Wie schon in der letzten Ausgabe der Fußstapfen angekündigt, hat inzwischen der Wechsel an der Vereinsspitze stattgefunden.

Gleich zu Beginn des Jahres 2014, während unserer Vorstandssitzung im Januar, fiel die Entscheidung und Udo Köster hat voll Tatendrang das Amt des ersten Vorsitzenden übernommen. Trotz des langen gedanklichen Vorlaufs fühlte es sich dann doch ganz schön plötzlich für mich an. Nach mehr als 30-jährigem Mitwirken im Vorstand vollzog sich rasant der endgültige Schnitt.

Anfangs hatte ich noch einiges abzuarbeiten. Langfristig zugesagte Informations- und Spendentermine nahm ich wahr. „Abschiedsbriefe" schrieb ich an für unseren Verein wichtige Personen und Institutionen. Darin stellte ich auch meinen Nachfolger vor, verbunden mit der Bitte, unserem Verein weiterhin zur Seite zu stehen, da unsere Vereinsziele sich nicht ändern und unsere Aufgaben weiterhin wichtig sein würden. Total rührend wurde ich dann etwas später mit vielen Blumen und liebevoll ausgewählten Dingen von meinen Vorstandsmitgliedern in „die Freiheit" entlassen.

Ebenso persönlich geschah es bei einer Einladung des psychsozialen Teams der Onkologie. Ohne Zweifel tat es gut zu hören, wie unsere ehrenamtliche Arbeit und in diesem Fall mein Engagement geschätzt werden. Mit einigen langjährigen Mitarbeitern kam ich dann richtig ins Schwelgen, in Erinnerung an die gemeinsamen Anfangszeiten.

Auch Professor Jürgens und Frau Professor Rössig bedankten sich in einer stilvollen, herzlichen Atmosphäre bei mir für die Jahre der guten Zusammenarbeit. Meine Ankündigung über meinen geplanten Rückzug hatte bei ihnen nicht gerade Freude ausgelöst. Inzwischen, so glaube ich sagen zu dürfen, hat der neue erste Vorsitzende mit den bewährten Stellvertretern Anette und Manfred Blomberg, sowie alle Vorstandsmitgliedern überzeugende Arbeit geleistet und eine weitere gute Zusammenarbeit mit dem Beirat gezeigt.

Meinem Wunsch, dass unser Verein auch zukünftig in seiner wichtigen Bedeutung wahrgenommen wird, steht wohl nichts im Wege, auch wenn wir Gründungsmitglieder verständlicherweise nach und nach von Bord gehen werden und der jüngeren Elterngeneration Platz machen.

Anette Blomberg bat mich, an dieser Stelle etwas darüber zu schreiben, wie ich mich jetzt fühle. Dass mein Herz nach wie vor an der Aufgabe hängt, krebskranken Kindern zu helfen, zeigt sich daran, dass ich hin und wieder Termine übernehme. Teils möchte ich meine ehemaligen Vorstandskollegen entlasten, teils weil sich langjährige Förderer noch direkt an mich wenden und es begrüßen, wenn ich mich auch ohne Amt zur Verfügung stelle.

Natürlich schau ich mitunter im Elternhaus und im Büro vorbei, z. B. liefere verirrte Post ab. Dies geschieht nicht mehr wie früher zu ungewöhnlichen Abend- oder Wochenendzeiten, da ich selbstverständlich auch den Schlüssel abgegeben habe. Dennoch habe ich mich im Sommerurlaub um das Haus gesorgt, da mir bekannt war, dass große Regenmengen dort ein Problem mit sich bringen. Meine Gedanken waren nicht unberechtigt und ich war sehr betroffen, als ich die Schäden der Überflutung sah.

Meine neue Situation stellt sich folgendermaßen dar. Gegenwärtig habe ich zwar keine Schlüssel mehr, ich kenne auch die Inhalte der Vorstandsdiskussionen und Beschlüsse nicht mehr. Entlastend ist aber die Erkenntnis, dass ich keine Verantwortung mehr trage, keine Terminnöte und kein Stressgefühl mehr habe. Denn meine Freizeit plane ich nicht mehr nach den Vereinsbelangen sondern nach meinen Bedürfnissen und denen meiner Familie – auch unser geliebtes Enkelkind darf den Terminkalender bestimmen.

Wehmütig bin ich eher selten, Langeweile habe ich nie, merkwürdigerweise eher zu wenig Zeit. Oft frage ich mich, wie ich früher alles unter einen Hut bekommen habe. Dennoch war die Vereinsarbeit für mich wichtig. Wäre ich voll berufstätig gewesen, hätte ich mich von ihr sicherlich auch nicht so sehr vereinnahmen lassen können. Bei der Vereinsgründung ahnten wir alle nicht, dass wir so viel erreichen würden und unsere Hilfe so viele Jahre gebraucht würde.

In der Zeit habe ich viele tapfere Kinder, mutige Eltern, interessante Persönlichkeiten, hilfsbereite Menschen und einige VIPs kennengelernt – das sind wertvolle Erfahrungen, die mir bleiben.

Ich empfinde eine gewisse Zufriedenheit und leises Glück und ich hoffe, dass es lange so bleibt. Denn wie fragil dies sein kann, ist auch eine Erfahrung, die ich mitnehme.

Christel Hüttemann

... bei der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes.

... bei der großen Aktion „Münster zeigt Größe", 2009

Nach einer Lesung von Marc Bator im Jahr 2012.

LAUDATIO

Frau Christel Hüttemann ist nicht mehr Vorsitzende der Kinderkrebshilfe Münster e. V. Sie hat den Verein zur Förderung krebskranker Kinder e. V. am 8. Dezember 1982 mit gegründet. Schon 1983 wurde sie stellvertretende Vorsitzende und hat den Verein dann von 2002 bis 2013 als erste Vorsitzende geführt.

Die Partnerschaft zwischen dem Förderverein, jetzt Kinderkrebshilfe Münster e. V., und der Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie des Universitätsklinikums Münster ist unersetzlich. Nur mit einer solchen Unterstützung kann die Klinik ihre Aufgaben so erfüllen wie sie es tut und konnte sich zu dem größten Kinderkrebsbehandlungszentrum in Deutschland entwickeln.

Frau Christel Hüttemann hat das Gesicht des Vereins, aber auch der Klinik, entscheidend mit geprägt. Mit Einsatz, Energie, Zuverlässigkeit und Überzeugungskraft hat sie für die beispielhafte Konstanz an Spenden zur Förderung der Ziele von Verein und Klinik entscheidend beigetragen. War es am Anfang 1982 und in den Folgejahren das Ringen um genügend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pflege und im ärztlichen Bereich, so hat sich dann der Fokus des Vereins immer mehr darauf konzentriert, die Belastung für die Kinder und die Familien zu mindern. Erzieherinnen, Psychologen, Kunst- und Musiktherapeuten sind unverzichtbar für eine Kinderkrebsklinik wie der unsrigen.

Bei aller Belastung durch die Erkrankung und die Behandlung sind dies Momente, die im Gedächtnis der Kinder und der Familien verbleiben. Welche Bestätigung für die Arbeit des Fördervereins, wenn als Erinnerung an die Zeit der Behandlung Musik und Kunst bleiben. Räume menschlich gestalten, sich um Wohnen im und am Krankenhaus zu bemühen, für die Mutter, für den Vater, für die Eltern, eine Elternküche auf der Station, Hilfeleistung für Familien in Not. Unendlich lang ist die Liste der Tätigkeiten und Leistungen des Vereins: eine Erfolgsgeschichte. Und immer wieder eine unermüdliche Frau Hüttemann: Spendenübergaben, Erläuterung der Notwendigkeit, Sinnhaftigkeit und der Tätigkeit des Vereins. Aber immer wieder auch die Frage „wie geht es den Kindern?“, „woran fehlt es?“, „wo sollen wir helfen?“. Frau Hüttemann hat viele Helferinnen und Helfer gehabt, im Verein, im Vorstand. Sie war aber auch immer treibende Kraft, glaubwürdig, authentisch, überzeugt und überzeugend.

Liebe Frau Hüttemann, Sie haben sich um die krebskranken Kinder und die Familien in der Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie des Universitätsklinikums

> „Sie war aber auch immer treibende Kraft, glaubwürdig, authentisch, überzeugt und überzeugend.“

Münster verdient gemacht. Der Bundespräsident hat Ihnen deswegen am 7. September 2010 das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Wer hat das verdient, wenn nicht Sie!

Im Namen des gesamten Teams der Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie danken Ihnen alle, das Pflegeteam, das Ärzteteam, das „Psycho“-Team und alle weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klinik.

Bleiben Sie unserer so wichtigen Sache erhalten, auch wenn Sie jetzt nicht mehr „unsere“ Vorsitzende sind.
Prof. Dr. H. Jürgens

WIR HABEN UNS VERÄNDERT!

Im März 2014 erschienen unsere neuen Plakate. In Zusammenarbeit mit goldmarie design haben wir nach einem überarbeitetem Logo und einem neuen Internetauftritt auch unser gedrucktes Erscheinungsbild der Zeit angepasst, was man auch an dieser neuen Ausgabe der Fußstapfen merken wird.

ÜBER MEINE ARBEIT ALS PSYCHOLOGIN

Seit nunmehr fünf Jahren arbeite ich als Psychologin im Psychosozialen Team der Kinderonkologie des UKM. Schwerpunktmäßig betreue ich dabei Patienten in der Ambulanz und Tagesklinik sowie auf der KMT-Station (KMT = Knochenmarktransplantation).

Da eine Krebserkrankung ja nicht nur die erkrankten Kinder und Jugendlichen selbst sondern die ganze Familie betrifft, stehe ich – wie alle anderen Kollegen im Psychosozialen Team ebenfalls – grundsätzlich als Ansprechpartner auch für die Angehörigen zur Verfügung. Dabei bestehen in erster Linie Kontakte zu Eltern, die zumeist mit in der Klinik sind und ihr Kind hier begleiten. Neben dem Kontakt zu den erkrankten Kindern und Jugendlichen führe ich bei Bedarf auch Gespräche mit Geschwisterkindern, gelegentlich auch mit Großeltern. Selbst Freunde/Freundinnen von Patienten haben schon gefragt, ob ein Beratungs- bzw. Entlastungsgespräch für sie möglich sei. Je nach freien Kapazitäten – die aufgrund der großen Patientenzahl nicht immer sogleich und im angefragten Maße verfügbar sind – stehe ich auch hier gerne beratend zur Seite.

Jede Behandlungsphase und Therapiesituation bringt unterschiedliche Anforderungen mit sich, die die Kinder und Jugendlichen sowie ihre Angehörigen zu bewältigen haben. So sind z. B. Patienten und ihre Familien auf der KMT-Station oftmals durch die Konfrontation und Auseinandersetzung mit der risiko- und nebenwirkungsreichen Behandlung sowie der mehrwöchigen Isolationszeit stark belastet. Auch wenn vorher darüber aufgeklärt wird, welche Symptome die Kinder entwickeln können, so fällt es den meisten Eltern doch sehr schwer mitanzusehen, wenn das Kind z. B. länger fiebert, sich die Schleimhäute in Mund und Speiseröhre entzünden, das Essen und Trinken eingestellt wird, sich eine Infektion entwickelt, das Kind erschöpft und müde und einfach „ziemlich krank“ ist. Eltern sind dann nachvollziehbar in großer Sorge und daher – neben anderen Unterstützungsangeboten – auch für regelmäßige psychologische Kontakte sehr dankbar.

Kinder und Jugendliche benötigen z. B. Unterstützung, wenn ihnen durch die lange Isolationszeit „die Decke auf den Kopf fällt“, sie in ein Stimmungstief geraten oder

Im Gespräch auf der Station ...

... und mit einer Angehörigen.

auch bei behandlungsbedingten Ängsten (z. B. dass sich ihre Identität durch die Aufnahme von Spenderzellen verändern könnte).

In der Ambulanz und Tagesklinik ergeben sich dagegen eher andere Anfragen wie z. B. die Situation, dass ein Kind große Angst vor Spritzen hat oder im Falle einer geplanten Schädelbestrahlung Angst vor der Anpassung der Schädelmaske zeigt. Neben der Vermittlung von Informationen kann hier das Einüben von Prozeduren eine hilfreiche Intervention sein, um Ängste zu reduzieren.

Häufig suchen Eltern um Rat, wie „offen“ sie mit ihrem Kind reden sollen, wie sie es in der Behandlung unterstützen können, wie sie die Geschwisterkinder mit im Blick behalten, oder wie sie mit ihren eigenen Sorgen umgehen können und selbst bei Kräften bleiben.

Die genannten Beispiele stellen nur einen kleinen Teil möglicher Situationen dar, in denen psychologische Unterstützung hilfreich sein kann. Bedenkt man, welche unterschiedlichen Therapiephasen und Behandlungselemente es gibt (Diagnosephase, Therapiebeginn, Therapieverlauf, evtl. chirurgische Eingriffe/Bestrahlung/KMT, Therapieende, manchmal leider auch Rückfälle der Erkrankung oder gar Palliativsituation), so kann man sich wahrscheinlich gut vorstellen, wie vielfältig und stark die möglichen Belastungen sein können und wie groß der potentielle Bedarf an Unterstützung auf Seiten des erkrankten Kindes und seiner Familie ist.

Leider müssen wir immer wieder erleben, dass trotz der modernen Medizin ein Kind nicht geheilt werden kann und verstirbt. Auch in dieser besonders schweren Situation stehe ich verwaisten Eltern und trauernden Familien als Ansprechpartner zur Verfügung und begleite sie bei Bedarf ein Stück weit auf ihrem Trauerweg. Sofern gewünscht unterstütze ich auch bei der Suche nach externen Trauerangeboten bzw. therapeutischer Begleitung.

Ich selbst hoffe, dass ich unseren kleinen und größeren Patienten sowie auch ihren Angehörigen noch viele Jahre weiter unterstützend zur Seite stehen kann.

Wie so vieles, was an psychosozialer Unterstützung hier in der Kinderonkologie angeboten wird, wäre auch meine Arbeit ohne Spenden und die Unterstützung des Vereins, der 75% meiner Vollzeitstelle finanziert, nicht möglich.

Wie hilfreich diese Arbeit empfunden wird, zeigen vielleicht folgende Worte einer Mutter:

Einen ganz lieben Dank für Ihre Begleitung und Fürsorge, für Ihre Zeit, Ihre aufmunternden Worte, Ihre Ratschläge, Ihr Aushalten und Da-Sein. Sie haben uns so manche Stunde erleichtert. Dafür danken wir Ihnen von Herzen und wünschen Ihnen für die Kinder und Eltern weiter die Kraft, ihnen Lichtblicke zu bereiten!

Frau Dr. Nicole Salzmann

KREBS UND DANACH? WAS KANN UND SOLL NACHSORGE?

Dank der hauptsächlich seit den 1980er Jahren eingeführten und kontinuierlich verbesserten Therapieprotokolle für die meisten Krebserkrankungen im Kindes- und Jugendalter gelingt es heute fast alle Betroffenen zu heilen. Zur Zeit sind im deutschen Kinderkrebsregister in Mainz etwa 30.000 überlebende Patienten nach Krebserkrankung im Kindes- und Jugendalter registriert und nachverfolgt.

Schon in den 90er Jahren rückten auch die Spätfolgen von Erkrankung und Behandlung bei den ehemaligen Patienten in den Vordergrund. Viele Länder begannen systematisch die Überlebenden zu befragen, um zu ermitteln, wie es ihnen geht und welche Risiken, z. B, zur Entstehung von Zweiterkrankungen, von Schäden an Herz und Gefäßsystem, Einschränkungen der Fertilität usw. vorliegen.

Es ist bereits schon seit längerem bekannt, dass verschiedene Medikamente wie auch eine Bestrahlung negative Auswirkungen auf Organe, Gefäße, das Gehör usw, haben können und dass auch wichtige Chemotherapeutika ein erhöhtes Risiko zur Entstehung von Zweittumoren mit sich bringen. Dies gilt ebenso für die Bestrahlung. Dabei sind die Patienten mit bösartigen Hirntumoren und mit bösartigen Knochentumoren die Erkrankungsgruppen mit dem höchsten Risiko. Auch die Fruchtbarkeit kann unter den intensiven Therapien leiden. So haben die Spätfolgenuntersuchungen zu Patienten nach Morbus Hodgkin durch die Spätfolgenarbeitsgruppe von Herrn Prof. Schellong, Münster wichtige Erkenntnisse z.B, zum höheren und früheren Brustkrebsrisiko nach Bestrahlung des Brustkorbs, zu Schilddrüsenveränderungen und möglichen Veränderungen an den Herzklappen ergeben, ebenso wurden wichtige Informationen zur Fruchtbarkeit bei dieser Patientengruppe ermittelt.

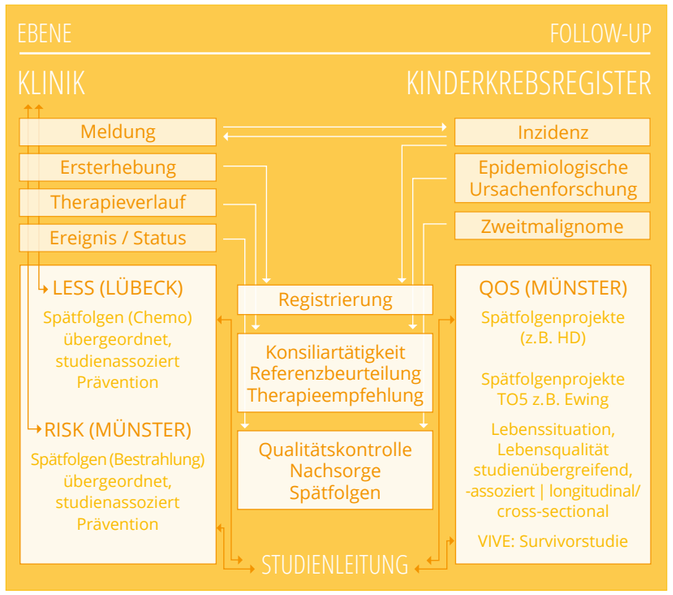
Die amerikanische Survivorstudie CCSS zeigte 2006 beunruhigende Daten auf, die eine hohe Rate an Zweiterkrankungen und z.B. Schäden an Herz und Gefäßen, viele Jahre nach Behandlungsende ergab. Die in den USA untersuchte Patientengruppe umfasste einen sehr großen Behandlungszeitraum ab 1960. Zudem waren viele der befragten ehemaligen Patienten nicht in Therapiestudien behandelt worden, sodass unklar ist, inwieweit diese Ergebnisse auf die Deutschen ehemaligen Patienten übertragbar sind. Deshalb wurde 2014 in Deutschland eine Befragung der Überlebenden nach Krebserkrankung im Kindes- und Jugendalter – VIVE – begonnen, die von der Arbeitsgruppe Lebensqualität (Dr. Calaminus) an der Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie geleitet wird.

10.000 ehemalige Patienten werden angeschrieben und zur ihren Lebensumständen, zu ihrem Gesundheitszustand und zur Lebensqualität befragt. Ziel ist es für die in Deutschland lebenden ehemaligen Patienten die vorhandenen Risíken Spätfolgen zu entwickeln besser zu kennen und entsprechend die Überlebenden individuell beraten zu können. Innerhalb der Deutschen Therapiestudien besteht für die ersten 5–10 Jahre nach Therapie bereits ein festes Gerüst für die Nachsorge, wie in den gezeigten Basisuntersuchungen beschrieben. Die Wichtung der Untersuchung erfolgt nach dem Ort der Erkrankung und der verabreichten Therapie. Alle in der Kinderonkologie behandelten Patienten werden unabhängig vom Ort der Behandlung nach diesem angepassten Schema nachgesorgt.

BASISUNTERSUCHUNGEN

BEREICH		BASISMETHODEN
1.	Klinische Untersuchung mit Blutdruck, Gewicht, Körperhöhe	Körperliche Untersuchung
2.	Zentralnervensystem (ZNS)	Neurologische Untersuchung, Neuropsychologie
3.	Endokrines System (Hormone)	Körpergewicht, Gewichtskurve, Körpergröße, Wachstumskurve, Entwicklungsstadien, Hodenvolumen
4.	Ohr	Hörtestung (Audiometrie)
5.	Herz	EKG, Echokardiogramm (Ultraschall)
6.	Lunge	Röntgen der Lunge, Lungenfunktionsprüfung
7.	Niere	Nieren- und Elektrolytwerte, Magnesium, Phosphat im Blut, Urinstix, Sammelurin mit Bestimmung von Elektrolyten (z.B. auch Phosphat) im Urin, Wachstumskurve
8.	Zweitmalignome	Risiko beachten
9.	Lebensqualität psychosoziale Integration	Fragebögen, Interviews

(LANGZEIT)NACHBEOBACHTUNG, -NACHSORGE IN DER GPOH



Innerhalb der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH) arbeiten verschiedene Gruppen an der Erfassung von Informationen zu (Langzeit)-folgen der Chemotherapie (LESS, Lübeck), und der Radiotherapie (RISK, Münster) zusammen mit der Leitungen der Therapiestudien, außerdem werden Daten zur Lebensqualität (AG LQ, Münster) erhoben.

Mittlerweile werden an vielen Kliniken, die kinderonkologische Patienten betreuen, vielfältige Angebote innerhalb der Nachsorge etabliert und den Betroffenen zugänglich gemacht. Diese beinhalten sowohl Sport- und Freizeitangebote als auch spezielle Nachsorge- und Beratungsangebote. Unter Führung der GPOH werden Informationen zu diesen Angebote zusammengetragen und zukünftig für die Betroffenen auf **www.kinderkrebsinfo.de** zur Verfügung stehen.

Das Ziel all dieser Bemühungen ist, die ehemaligen Patienten besser aufzuklären und zu beraten. Ebenso können die gefundenen Gesundheitsrisiken in die Planung der zukünftigen Therapieprotokolle miteinfließen. Dadurch kann eine Verminderung späterer Langzeitfolgen erreicht werden.

KONTAKT
Dr. Gabriele Calaminus
Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie, Münster

AG LQ, VIVE
padleben@uni-muenster.de
Telefon: 0251 83-58055

EIN FUNKE SPRINGT ÜBER ...

DAS CHOR- UND BAND-PROJEKT UNSERER STATION

Samstag, der 30. August 2014, endlich findet das erste Meeting des Chor- und Bandprojektes statt. Schüchterne aber auch gleichzeitig erwartungsvolle Gesichter blicken in die Runde. Eine Gruppe von sieben Mädchen und Jungen, die Spaß daran haben zu singen und zu musizieren.

Dann die ersten Übungen mit der Stimmbildnerin: merkwürdige Laute erzeugen und das auch noch im Stehen. Dann geht´s aber schon bald richtig zur Sache. Der erste Song wird geprobt: ´Wake me up` von Aloe Blacc. Am Ende ist die Begeisterung groß und Fortsetzung folgt.

Wie alles begann: Im Sommer 2013 besuchte Musiktherapeut Wolfgang Köster ein Konzert der ´Fighting Spirits` in Düsseldorf. Diese Gruppe wurde vor vier Jahren von Frank Gottschalk, Ergotherapeut der Düsseldorfer Kinderonkologie, gegründet. Hier fanden sich ehemalige und auch akut sich in Behandlung befindende junge Patientinnen und Patienten zusammen, um ihren schwerwiegenden Erfahrungen, ihren Wünschen und Hoffnungen musikalischen Ausdruck zu verleihen. Das beeindruckende Konzert und der daraufhin hergestellte Kontakt zu Frank Gottschalk mündete in die gemeinsame Idee ebenso in unserer Klinik ein solches Chor- und Bandprojekt aufzubauen.

Auch die Westfälische Schule für Musik in Münster zeigte großes Interesse an diesem Projekt. Im Verbund mit der Kinderkrebshilfe Münster e.V. und der Universitätsklinik Münster wurden Fördergelder beim Bundesministerium für Bildung und Forschung beantragt. Schnell kam die Zusage.

Nun existiert auch in Münster unter Leitung von Wolfgang Köster ein Chor- und Bandprojekt, begleitet von der Gesangslehrerin Mirjam Müskens, dem Musical Sänger und Gesangslehrer Thomas Schweins. Mit dabei ist außerdem Rolf Shorfheide, Coach der Band, die sich aus Schülern der Westfälischen Schule für Musik zusammensetzt. Alle zwei Wochen trifft sich die Gruppe in der Uniklinik zur Probe ganz in der Nähe zur Station um regelmäßig das ein oder andere geprobte Lied vorzutragen und Patienten zu begeistern und zum Mitmachen anzuregen.

Den ersten Auftrittstermin gab es auch schon: Gemeinsam mit den ´FightingSpirits` am 1. November in der Dortmunder Westfalenhalle. Ein toller Erfolg.

Ein Bericht von Wolfgang Köster

LIEDER EINES „WILDEN LEBENS“

DIE NEUE CD VON WOLFGANG KÖSTER UND KLAUDIUSZ ‘NAPPO’ BERNATZKI

Die Geschichte eines kleinen Mädchens, das im Krankenhaus alles durcheinander bringt und sich durch nichts und niemanden aufhalten lässt – hat zum Lied „Eine kleine Hexe“ im Krankenhaus inspiriert.

Es gibt noch viele weitere Geschichten, die Wolfgang Köster gehört hat und die es Wert waren von ihnen in Liedern zu erzählen. Kindliche Wünsche, Gedanken und Gefühle werden von anspruchsvoller Musik begleitet und versetzen uns in eine Welt voller Kraft und Fantasie. Dabei werden musikalisch unterschiedlichste Stilrichtungen verwendet und schaffen so mit Geist und Esprit ein buntes Potpourri aus Rock bis Polka.

Inspiriert wurde Wolfgang Köster, der Musiktherapeut der Kinderonkologie am UKM durch einen Auftritt in der großen Gala des Zweiten Deutschen Fernsehens „Willkommen bei Carmen Nebel“ zugunsten der Deutschen Krebshilfe. Hier wurde einem breiten Publikum die Bedeutung von Musiktherapie in der ganzheitlichen Behandlung krebskranker Kinder und Jugendlicher nahegebracht. Hier entstand auch die Idee ein CD Projekt für und mit Kindern zu realisieren. Die CD mit dem Titel „Wildes Leben“ wird ab 2015 im Handel erhältlich sein.

PRAKTIKANTIN AUF DER STATION 15A

„Ich bin froh, dass ich mein Anerkennungsjahr zur Erzieherin in der Tagesklinik der pädiatrischen Hämatologie und Onkologie leisten darf. Die pädagogische Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen und auch die Kontakte zu den Familien sind wesentliche Elemente, die eine positive Krankheitsbewältigung unterstützen. Gemeinsam gestalten wir Aktivitäten in den verschiedensten Bereichen, sodass die Kinder und Jugendlichen dem Krankenhausalltag ein bisschen entfliehen können.

Ich bin gespannt auf das kommende Jahr und freue mich über viele neue Erfahrungen.“

Alina Massarski

VON LUFTBALLON BIS KURZHANTEL – BEWEGUNG, SPIEL UND SPORT AUF DER STATION

Bereits seit November 2010 arbeitet Miriam Götte als Sportwissenschaftlerin auf der kinderonkologischen Station. Während sie bisher in erster Linie in Forschungsprojekten eingespannt war, ist sie jetzt im Rahmen einer halben Stelle durch den Förderverein ausschließlich für die Sportangebote während der Krebstherapie zuständig.

„Ich bin sehr glücklich darüber, dass der Förderverein dieses Angebot für unsere Kinder und Jugendlichen unterstützt. In der praktischen Arbeit auf der Station und in der Turnhalle kann ich tagtäglich erleben, welch große Bedeutung die Bewegung auch für unsere sehr kranken Patienten hat. Die meisten Kinder wollen sich bewegen, aber teilweise fehlen ihnen der Mut, die Kraft oder die Ideen. Meine Ziele sind daher, die Kinder aktiv aus dem Bett zu holen, ihre Freude an der Bewegung beizubehalten und ihre Motorik ganz individuell zu fördern. Auch Beratungen und Gespräche zum Sporttreiben schon während der Therapie, sowie Trainingstipps, Sicherheitshinweise und motorische Testungen gehören mit ins Programm.“

Ich will am liebsten einfach nur losrennen!“ erklärt uns der 14-jährige Lukas während er seinen Infusionsständer langsam den Flur entlang schiebt. Auch wenn es den Kindern und Jugendlichen auf der Station an vielen Tagen nicht gut geht; häufig besteht der große Drang sich zu bewegen, sich auszupowern und den Körper zu spüren. Zu spüren wie der Körper warm wird, wie der Kreislauf in Schwung kommt und zu erfahren, was der Körper trotz Krankheit und Therapie noch kann. „Schluss mit Kniffel – jetzt ist Sport!“ verkündet deswegen Niklas seiner Mutter und freut sich auf eine wilde Runde Schwertkampf mit der Nintendo Wii.

Seit 4 Jahren komme ich nun fast jeden Tag auf die Station 17A, um den jungen Patienten ein individualisiertes Sportangebot zu machen und jeder Tag ist immer wieder anders und neu. Einige Kinder sind sofort begeistert wenn ich mit Ball und Jongliertüchern ins Zimmer komme, andere Kinder sind zunächst unsicher. Unsicher was sie überhaupt noch können und vielleicht auch traurig, dass sie nicht mehr so fit sind wie früher. Daher muss auch die Art und die Intensität der Sporteinheit immer an die aktuelle Verfassung der Kinder und Jugendlichen angepasst werden. Manchmal spielen wir uns nur im Bett einen Luftballon zu, aber manchmal gehen wir auch in die Turnhalle und toben uns richtig aus. Viele unserer Jugendlichen machen auch gerne ein gezieltes Fitness- und Krafttraining, um ihre Muskulatur zu stärken und dadurch ihre Mobilität und Selbstständigkeit zu erhalten. Hier gilt es immer die Wünsche der Patienten zu berücksichtigen und gleichzeitig einen sicheren Rahmen für unfallfreien Sport zu schaffen. Daher arbeiten wir auch eng mit den Ärzten, Pflegekräften, Physiotherapeuten und Mitarbeitern des Psychosozialen Teams zusammen. Wir, das sind meine Kollegin Sabine Kesting, die das stationäre Angebot durch Ambulanz- und Nachsorgeangebote, wie Schul- und Vereinssportsportintegration ergänzt, und ich.

Ich bin sehr glücklich darüber, dass die Kinderkrebshilfe Münster das Sportangebot finanziell unterstützt, denn nur dadurch können wir den Kindern und Jugendlichen der Kinderonkologie Münster schon während der intensiven Therapie Sport anbieten, sie während aller Therapiephasen begleiten, sie individuell beraten und ihrem Anspruch auf kindgerechte Bewegung und Sport nachkommen. Denn Kinder brauchen Bewegung – und sie haben ein Recht darauf!

Miriam Götte

„Ich bin sehr glücklich darüber, dass der Förderverein dieses Angebot für unsere Kinder und Jugendlichen unterstützt.“

Krafttraining geht überall!

MEINE ARBEIT ALS ERZIEHERIN AUF DER STATION 17A

Seit einem Jahr arbeite ich, Evelyn Geisler (42), nun schon als Erzieherin im Psychosozialen Team der Kinderonkologie und Hämatologie des UKM.

Gemeinsam unterstützen und begleiten wir die Kinder und Familien nach unseren Möglichkeiten. Unsere Kinder und deren Eltern verbringen einen großen Teil ihres Alltages in der Klinik, den wir mit unserer pädagogischen Arbeit in angenehmer Atmosphäre „positiv" gestalten. Die Kinder dürfen unter der Therapie nicht mehr in die Kita bzw. zur Schule gehen.

Unser pädagogisches Angebot umfasst viele Dinge wie z. B. Zuhören, zusammen Basteln, Malen, Spielen, Kochen, Vorlesen oder einfach Spaß haben. Wir wollen die lange Zeit in der Klinik abwechslungsreich gestalten und lassen uns immer etwas Neues einfallen, um den Familien Kraft zu geben, die schwierige Zeit zu meistern. Unsere Spielzimmer auf der Station und in der Ambulanz laden zum Verweilen ein, dennoch suchen wir die Kinder in ihren Zimmern auf, fragen am Bett nach ihren Bedürfnissen und Vorlieben, um sie in ihrer Situation zu unterstützen. Wir versuchen individuell alles möglich zu machen.

Dank des großen Engagements vieler Menschen, die den Verein der Kinderkrebshilfe Münster mit ihren großzügigen Spenden unterstützen, ist es möglich, Stellen im Psychosozialen Team, Spiel – und Bastelmaterialien zu finanzieren.

Nur dadurch wird es uns ermöglicht den erkrankten Kindern und ihren Eltern während ihres Aufenthaltes in der Uniklinik eine gute Begleitung, Betreuung und Unterstützung zu Gute kommen zu lassen.

Vielen Dank dafür.

„Wir wollen die lange Zeit in der Klinik abwechslungsreich gestalten und lassen uns immer etwas Neues einfallen, um den Familien Kraft zu geben die schwierige Zeit zu meistern."

PERSONALSTELLEN-FINANZIERUNG

Gemäß seiner Satzung finanziert der Verein Kinderkrebshilfe Münster e.V. im Jahre 2014 folgende Personalstellen der kinderonkologischen Station der Universitätsklinik Münster:

536.463,00 €

für alle Stellen, die in der

KINDERONKOLOGIE

von uns bezahlt werden, um die Personalstruktur zu verbessern. Zur Unterstützung der ärztlichen Versorgung und Forschung und Entlastung von bürokratischen Aufgaben der behandelnden Ärzte.

81.293,00 €

für

12 PERSONEN

im medizinischen Bereich, in der Dokumentation und für das Brückenteam

156.170,00 €

für

9 PERSONEN

im Bereich Forschung und Studien

299.000,00 €

davon entfallen auf

10 PERSONEN

im psychosozialen Team:
2 Kunsttherapeutinnen, 1 Musiktherapeut, 1 Psychologin – 3/4 Stelle ,
3 Erzieherinnen, 1 Sozialpädagogin, 2 Jahres-Praktikantinnen als Erzieherinnen

Hierbei handelt es sich um volle und zum Teil von uns finanzierte Stellen, zu denen wir Zusagen in der Regel für zwei Jahre geben. Hieraus ergibt sich ein permanenter Spendenbedarf.

DAS ELTERNHAUS – DIE „KLEINE OASE“ AM RISHON-LE-ZION-RING 26

Jedes Jahr bringt Veränderungen und Neuerungen mit sich, die man geplant hatte und die man gerne umsetzen möchte. Wir haben uns sehr darüber gefreut, dass sich im Elternhaus dieses Jahr einige Wünsche erfüllt haben.

ANSCHAFFUNGEN IM AUSSENBEREICH

Das lang ersehnte Fahrradhäuschen! Seit einigen Jahren waren wir bemüht, ein Fahrradhäuschen für unsere Leihräder, die wir Patienten und Gästen zur Verfügung stellen, auf dem Gelände des Elternhauses zu errichten.

Viele Gäste, die sehr lange bei uns im Elternhaus bleiben müssen, oder die Gäste, die nicht über ein eigenes Fahrzeug verfügen, nutzen gerne die Möglichkeit, sich bei uns ein Fahrrad zu leihen, um ihre Einkäufe zu erledigen, die Fahrten zur Klinik und nicht zuletzt auch um die Stadt Münster und Umgebung zu erkunden.

Dieses Jahr war es endlich so weit. Der passende Platz wurde gefunden, die Verwaltung des UKM gab ihre Zustimmung. Jetzt können 10 Fahrräder geschützt untergebracht werden. Zur großen Freude der Gäste.

GARTENPAVILLON

Im Frühjahr, passend zu der schönen sonnigen Jahreszeit, haben wir einen neuen Pavillon direkt vor dem Elternhaus bekommen. Bei der hohen Belegung – nach wie vor können wir monatlich ca. 500–600 Übernachtungen verzeichnen – freuen sich die Gäste und Patienten über diese zusätzliche Möglichkeit im Freiem zu sitzen und die Natur zu genießen, oder abends gemeinsam zu grillen und sich auszutauschen.

Das Elternhaus – die kleine „Oase“ – mit dem weiträumigen Garten, dem Schatten spendenden Baumbestand, Kinderspielplatz und den verschiedenen Sitzmöglichkeiten, bietet allen einen hohen Erholungswert nach dem anstrengenden Klinikalltag. Die Nähe zur Klinik gibt den Kindern, Patienten und Eltern die nötige Sicherheit, schnell und problemlos da zu sein, wenn es nötig sein sollte.

RENOVIERUNGEN IM HAUS

Nach dem Motto, unser Haus soll schöner werden, wurden auch innerhalb des Hauses viele Renovierungsarbeiten durchgeführt. Die Wände im Erdgeschoss wurden neu gestrichen, alle Türen, Zargen und sogar die Fußleisten auch. Nach den ganzen Renovierungsarbeiten hatten wir alle zusammen die Grundreinigung durchgeführt. Von allen Seiten kam viel Lob, das Haus wirkte viel freundlicher, viel heller und einladender. Wir waren mächtig stolz.

Unser neuer Gartenpavillon.

UNWETTER ÜBER MÜNSTER

Die Nacht zum Montag vom 28.07.14 auf Dienstag den 29.07.14 – diesen Tag danach werden wir alle nicht so schnell vergessen können.

Durch die unvorstellbaren Mengen von Regen sind alle Keller mit Wasser und Schlamm auf ca. 1,40 m vollgelaufen. Die Zimmer im Erdgeschoss sind mit stark verschmutztem Wasser teilweise 50–60 cm überflutet worden.

Die Einrichtung der Zimmer, Schränke, Betten, Kühlschränke sowie die Waschmaschinen und Trockner aus dem Keller mussten entsorgt werden. Die Wände sind zurzeit stark vom Schimmel befallen, die Fußbodenbeläge haben sich teilweise gelöst.

Seit der Zeit können wir nur noch die 10 Zimmer in der oberen Etage vermieten, müssen vielen Patienten, Kindern und ihren Eltern absagen, weil wir kein Zimmer zur Verfügung haben. Die Schäden sind enorm. Bis jetzt weiß niemand wie es weiter gehen könnte. Auch wir sind völlig überfordert, ratlos und traurig.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Helfern, vor allem dem THW Lengerich, für ihre Hilfe bedanken, bei unseren Gästen für die Solidarität, in dem man sich die vorhandenen Zimmer geteilt hatte, manche Gäste mussten vorübergehend in Hotels oder außerhalb untergebracht werden.

Marie Bass

Das Elternhaus nach dem Unwetter.

6-ZYLINDER

Noch ein Highlight auf der Station vor Weihnachten ist der Auftritt der 6-Zylinder. Bevor die A-Capella Gruppe vor großem Publikum an den Adventswochenenden das Kindermusical „Der Schweinachtsmann“ aufführt besucht sie unsere Patienten auf der 17A und gibt ihnen vorab eine Kostprobe.

Der Limbär (Dirk Limberg von der Stadtbäckerei Münster) verteilt das Schweinachtsmanngebäck, das auch bei den anschließenden Konzerten verkauft wird. Dieser Erlös kommt zum großen Teil der Kinderkrebshilfe zu Gute. Vielen Dank an unsere Unterstützer: die 6-Zylinder, die Stadtbäckerei und die Stadtwerke Münster.

Anette Blomberg

ADVENTSKAFFEE

Auch im letzten Jahr wurde von der Kinderkrebshilfe zum Adventskaffee auf die Station geladen. Der Nikolaus kam pünktlich mit seinen Gaben und hatte für jeden Patienten ein persönliches Wort. Nachdem der Kuchen und andere Köstlichkeiten vertilgt waren, griff Wolfgang Köster zur Gitarre und forderte alle Gäste zum Singen auf. Dank der ausgelegten Liedertexte stimmten alle Anwesenden kräftig mit ein. Es kam sehr bald eine wunderbare vorweihnachtliche Stimmung auf.

Vielen Dank an das psychosoziale Team, ohne dessen Hilfe dieser Nachmittag nicht stattfinden könnte.

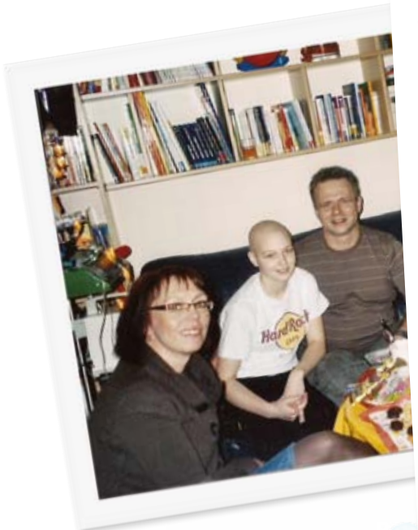
Anette Blomberg

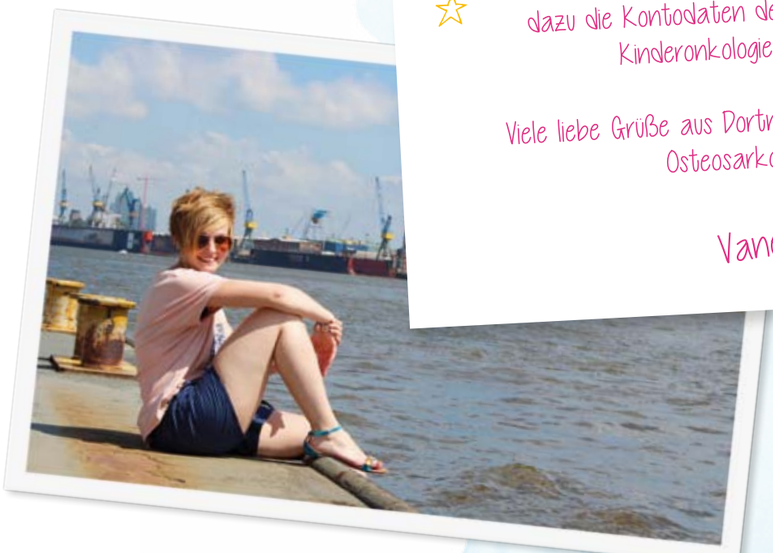
CANDLE-LIGHT-DAY

Am 08.12.2013 wurde im Rahmen einer Gedenkfeier an die verstorbenen Patienten der Kinderonkologie gedacht. Gemeinsam mit den Angehörigen und Mitarbeitern der Kinderklinik wurden in der Klinikkirche Texte gelesen, Lieder gesungen und Kerzen angezündet. Anschließend gab es ein gemeinsames Kaffeetrinken im Franz-Hitze-Haus. Finanziell wird die Veranstaltung durch die Kinderkrebshilfe Münster unterstützt.

Sonnenaufgang auf Föhr, gesehen von Manfred Blomberg, Vater eines verstorbenen Kindes

POST VON UNSEREN EHEMALIGEN PATIENTEN ...





Hallo liebes Team der Kinderonko,

wie ihr sicherlich mitbekommen habt ist im moment die sogenannte "Icebucket-Challenge" im Umlauf. Da es mich nun auch erwischt hat und ich denke, dass schon so viele Leute für die Stiftung dieser Krankheit gespendet haben, würde ich viel lieber eurer Station (15A West und 17A West) etwas spenden.

Und das nicht nur aus dem o.g. Anlass, sondern auch als kleines Dankeschön für all die Unterstützung die ich damals während meiner Zeit als Patientin bei euch bekommen habe. Ich wünsche mir für alle Kinder, die leider auch gegen eine Krebserkrankung kämpfen müssen, dass sie auch eine solch tolle Unterstützung von euch bekommen können und viele Ablenkungsmöglichkeiten haben (Musik- & Kunsttherapie, Spielzeug etc.).

☆ Daher würde ich mich sehr freuen wenn ihr mir dazu die Kontodaten des Spendenkontos für die Kinderonkologie geben könntet.

Viele liebe Grüße aus Dortmund wünscht die ehemalige Osteosarkom-Patientin ☆

Vanessa Postert

Mein Name ist Frederic, ich bin 18 Jahre alt und komme aus Borken. Im April 2000 wurde bei mir im Alter von 3 1/2 Jahren Leukämie (ALL) diagnostiziert. Von der Zeit vor der Diagnose und der dann anschließenden Therapie weiß ich nicht mehr all zu viel. Ich erinnere mich noch daran, dass mir die Beine weh taten, ich nicht mehr gut laufen konnte und mich schwach fühlte.

Im sogenannten Harry Potter wurde ich von Professor Jürgens behandelt. An einige Untersuchungen wie z.B. Punktionen und das Anlegen von Zugängen erinnere ich mich nicht so gerne.

Finn, mein kleiner Bruder war damals erst ein paar Wochen alt und immer mit dabei. Mein Zimmernachbar in der Klinik hieß Marvin. Er hatte auch Leukämie. Wir haben oft zusammen mit Playmobil gespielt und uns auch öfter gegenseitig zu Hause besucht. Zum Abschluss meiner Behandlung bin ich mit meiner ganzen Familie ins Playmobilland nach Zirndorf gefahren. Das war damals ein schönes Ereignis für mich.

Bis vor etwa zwei Jahren war ich immer noch regelmäßig zu Nachuntersuchungen in Münster. Außer der Portnarbe auf der Brust und einer Narbe am Hals erinnert heute nichts mehr an meine Erkrankung. Ich bin sehr dankbar, dass die Ärzte mir helfen konnten, den Krebs zu besiegen. Mein Freund hat es damals leider nicht geschafft, worüber ich auch heute noch traurig bin.

Ich wünsche mir, dass die Forschung bald so weit ist und ALLEN helfen kann gesund zu werden.

In diesen Sommerferien habe ich im Familienhaus ausgeholfen und dort ein 6-jähriges Mädchen kennengelernt, die an Leukämie erkrankt ist. Mit ihr habe ich dann einen Tag in der Klinik verbracht und ihr von meiner Geschichte erzählt, um ihr Mut zu machen. Wir haben gemalt und uns lustige Geschichten erzählt. Das hat uns sehr viel Spaß gemacht. Wir werden auch weiterhin in Kontakt bleiben.

Mein Vater engagiert sich seit Jahren ehrenamtlich für die Kinderkrebshilfe und für das Familienhaus. Zu manchen Spendenterminen begleite ich ihn auch, wie z.B. zur Borkener Feuerwehr oder zu den Schweinachtsmännern, die jedes Jahr für die Kinderkrebshilfe spenden.

Heute besuche ich die 12.Klasse des Wirtschaftsgymnasiums und spiele leidenschaftlich gerne Handball. Beim SV Schermbeck spiele ich als Torhüter in der Verbandsliga.

Frederic Schwital

1994 BIS 2014 – „ZAFERNA-FAHRTEN“ WERDEN 20!

EIN PROJEKT, DAS UNS AM HERZEN LIEGT UND DAS WIR DESHALB FINANZIELL UNTERSTÜTZEN!

Gleich geht's los – morgens vor der Hütte

Erst noch begleitet, später auch allein: sitzend Skifahren macht Spaß!

Skifahren? Mit Kindern nach Chemotherapie?? Habt ihr keine anderen Sorgen???“ Eine gehörige Portion Skepsis schlug uns schon entgegen, damals als wir erstmals eine Fahrt mit „Donald“ Kurpiers, einigen Familien und Sportstudierenden in den Schnee angingen!

Und dann war doch alles ganz einfach. Eine tolle Hütte, eine wunderbar winterliche Berg-Atmosphäre und ganz viel Spaß und Sport. Familien, die einmal dabei waren, wollten gern noch einmal mit und steckten immer neue an. Heute finden jedes Jahr sieben einwöchige Fahrten für ca. 60 Familien und 300 Teilnehmer statt, von denen ca. die Hälfte direkt nach der Therapie die erste Schneetaufe bekommt.

Und aus Skepsis wurde ein umfassendes Förderkonzept für Aktivurlaub mit der ganzen Familie. Skifahren, Putzen, Kochen, Müll wegbringen – was anfällt in der Selbstversorger-Hütte wird gemeinsam mit dem Team gemacht. Die Familien nehmen daraus eine Menge Energie mit in den Alltag – und es erweist sich, dass nicht selten gerade Geschwister und/oder Eltern besonders profitieren. Denn die bösartige Erkrankung eines Kindes ist leider oft nicht ihre einzige Sorge. In den letzten Jahren wurde daher ganz generell das Angebot für Kinder und Jugendliche mit speziellen Handicaps ausgebaut. Egal was sie sonst beim Sport behindert – bei uns können alle Skifahren. Denn es findet sich für jedes Kind – egal ob sitzend, einbeinig, sehbehindert oder was auch immer – ein Weg in den Schnee – und auf die Ski.

Von Anfang an bildeten neben Helfern aus der Klinik auch viele künftige Sportlehrer das Team. Heute sind die Fahrten auch eine anerkannte Lehrerfortbildung zur Inklusion im Schneesport und z.T. sogar direkt Vorbereitung der Klassenfahrt – und werden von Ehrenamtlichen aus allen möglichen Bereichen, vor allem vielen Ehemaligen unterstützt.

Zu danken ist vor allem „Donald“ für seine Initative undsein langjähriges Engagement und natürlich dem Verein Kinderkrebshilfe Münster e.V., der die Aktion nun seit 20 Jahren tatkräftig unterstützt. Es ginge nichts ohne diesen Verein, die vielen Zaferna-Freunde im Verein Horizont in Weseke, die vielen tatkräftigen, ehrenamtlichen Helfer (jedes Jahr ca. 70 Personen) und die unendliche Hilfsbereitschaft vieler Freunde im Kleinwalsertal. Nicht nur die Kosten können durch sie sehr gering gehalten werden. Dies Umfeld ist mit Garant für die Ruhe, Sicherheit und Intensität der Wochen für die mitreisenden Familien. „Das kann ich nie“ soll es für sie genauso wenig gelten wie „das können wir uns nicht leisten“.

Einen Satz aus einem aktuellen Dankschreiben eines sehr stark belasteten Vaters möchte ich daher unmittelbar an das ganze Team und auch alle unsere Förderer weitergeben: „… dass die Tage im Kleinen Walsertal eine Woche gewesen sind, in der Ihr XX so viel möglich gemacht und ihr so viel Glück und Freude geschenkt habt. Und die vor allem auch deshalb, wenn natürlich nicht nur deswegen für mich eine wunderbare Zeit war.“

Die Fahrten im Jahr 2015 finden vom 17.01.15 bis 7.02.15 (3 Wochen) und vom 7.03.15 bis 4.04.15 (4 Wochen) statt und sind für Anmeldungen noch offen (Tel.: 0251 8347865).

Joachim Boos

3. TRETBOOTRENNEN AUF DEM AASEE

Johannes Branderhorst und seinem Team ist es gelungen, die erfolgreiche Aktion „Tretbootrennen auf dem Aasee“ auch in diesem Jahr fortzuführen. Bei sonnigem und warmem Wetter traten wiederum 24 bestens gelaunte Bootsbesatzungen an, um in einem spannenden Wettbewerb die diesjährigen Sieger des Rennens zu ermitteln.

Dabei waren die Namen der Teams ebenso ausgefallen wie ihre „Rennanzüge“. „Sturm im Wasserglas“ oder „Stiftung Wadentest“, Nixenkostüme mit Seesternchen und Tüll oder T-Shirts mit den ausgefallenen Namen der Mannschaften. Und der Gewinn der Trophäe spornte sicherlich den einen oder die andere noch mehr an, so richtig in die Pedale zu treten oder mit den Armen Wasser schaufelnd das Boot möglichst schnell über die 150 m lange Strecke zu befördern.

Im Vordergrund stand jedoch, davon habe ich mich selbst überzeugt, der Spaß an der Sache. Alle waren mit Begeisterung dabei und die Siegerehrung – gewonnen hatte das Team „Ex-Kaffeefahrtdampfer“ – wurde von allen mit tosendem Applaus bedacht.

Insgesamt sind durch das diesjährige Tretbootrennen Spenden in Höhe von sage und schreibe 15.000,- Euro auf dem Konto der Kinderkrebshilfe eingegangen. Besonders gerührt war ich, als mir Johannes Branderhorst den symbolischen Scheck in Höhe von 13.300,- Euro übergab und dann spontan Sven Bode, Geschäftsführer der Quix Nettesheim GmbH & Co. KG, den Betrag auf 15.000,- Euro aufrundete.

Dem Organisationsteam, allen voran Johannes Branderhorst, den Bootsbesatzungen und natürlich allen Sponsoren dieser großartigen Veranstaltung möchte ich auf diesem Wege noch einmal meinen tiefen Dank aussprechen. Schön, dass alle Beteiligten mit so viel Freude dabei waren. Hoffentlich sehen wir uns im nächsten Jahr beim 4. Tretbootrennen wieder.

Udo Köster

WIR KÖNNEN NICHT ALLE SPENDER IN DEN FUSSSTAPFEN AUFFÜHREN – ABER UNSER DANK GILT ALLEN, DIE DIE KINDERKREBSHILFE IM LETZTEN JAHR UNTERSTÜTZT HABEN!

MONTAGS-TREFF METELEN

Seit mehr als 10 Jahren engagieren sich Frau Elisabeth Stauvermann und Ulla Feldhaus aus Metelen für die Kinderkrebshilfe Münster e. V. Mit vielen schönen Ideen konnten die beiden Damen noch weitere Mitstreiterinnen zum Mitmachen gewinnen.

Mit selbst gebackenen Kuchen und Plätzchen, selbst gemachten Marmeladen, Likören und allem, was der eigene Garten hergibt, werden die Gäste bei vielen Veranstaltungen in Metelen verwöhnt. Einige Geschäftsleute in Metelen ermöglichen den Damen den Verkauf von ihren Erzeugnissen. Die Weihnachtsplätzchen sind immer schnell ausverkauft.

Bei den Gartentouren sind die Besucher nicht nur von den blühenden Gärten begeistert, bei einer Tasse Kaffee und der großen Auswahl an selbstgebackenen Kuchen, wird der Tag zu einem Erlebnis für alle Sinne. Der Erlös wird für die Kinder der Kinderkrebsstation Münster gespendet. An dieser Stelle ganz herzlichen Dank an die 10 Damen der Gruppe Montagstreff.

DER 3. MÜNSTERLAND STERNLAUF

Am 2. August 2014 liefen sie wieder. Mit einer Rekordbeteiligung von über 120 Läufern startete morgens bei strahlendem Wetter der 3. Münsterland Sternlauf. Mit Unterstützung der örtlichen Kolpingfamilien und dem Roten Kreuz organisierte der Verein Läuferherz um Jürgen Jendreizik wieder einen perfekten Ablauf dieser Veranstaltung.

Rekordverdächtig war auch der 70 km-Lauf von Andreas Hintermann vom SUS Stadtlohn. Bei strömendem Regen endete der Lauf am späten Nachmittag auf dem Leonardo-Campus in Münster, wo Erfrischungen und Stärkung auf die Läufer warteten. Die letzte Etappe mit 10 km lief auch erfolgreich Prof. Jürgens, der Leiter der Kinderonkologie am UKM.

Weit über 6.000,- Euro flossen unserem Verein zu und wir bedanken uns bei Jürgen Jendreizik und allen Läufern und Helfern. Bei einem netten Nachtreffen am Grill vor unserem Elternhaus ließen die Beteiligten den Lauf noch einmal Revue passieren und der erzielte Betrag für uns wurde noch mal aufgestockt.

Manfred Blomberg

DIE KONTEN

Die „bandste“ Band der Welt spendete uns 2.000,- Euro – Mit einem tollen Konzert vor dem Zwinger am 14.06.2014 wurde uns dieses überreicht.

Lieben Dank von Manfred Blomberg. Das hat Spaß gemacht mit Euch!

STERN-SCHNUPPE

Am 28.04.2014 besuchte uns unser langjähriger Partnerverein Sternschnuppe Kinderkrebshilfe Lengerich e.V. wieder auf der Station 17A. Als Geschenk überreichten sie einen Scheck in Höhe von 33.333,- Euro. Als weitere Überraschung gab es eine Zuwendung der Maschinenfabrik Windmoeller & Hoelscher KG, von der ein Air-Brush-Gerät angeschafft wurde, dieses wird nun kreativ in der Kunsttherapie eingesetzt. Für die Unterstützung und den Einsatz der Mitglieder der Sternschnuppe sind wir sehr dankbar und wissen das große Engagement zu schätzen.

Das Foto zeig einen Künstler bei der Arbeit ...

KOLPING-FAMILIE OELDE

Am 30.03.2014 waren wir zur Hauptversammlung der Kolpingfamilie Oelde eingeladen und dieses nicht ohne Grund. Wir durften den stolzen Erlös der Weihnachtsbaumaktion 2013 in Höhe von 7.369,- Euro vom Vorsitzenden Friedhelm Lakenbrink in Empfang nehmen und unseren Verein den zahlreichen Mitgliedern vorstellen. Wir danken all den fleißigen Mitgliedern und Unterstützern dieser tollen Aktion für ihr Engagement.

Anette u. Manfred Blomberg

KLEIDERWIRBEL

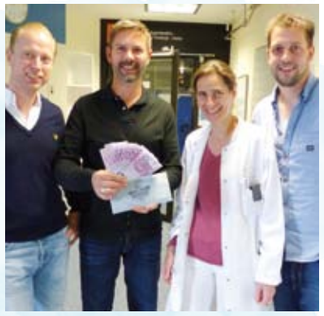
Am 28.09.2014 fand erneut Münsters Mädchenflohmarkt „Kleiderwirbel“ statt bei dem der Kinderkrebshilfe durch die Veranstalter ein kostenloser Stand zur Verfügung gestellt wurde.

Schon einige Male war die Kinderkrebshilfe vor Ort mit einem Stand vertreten. Die Idee stammt von Franziska Röhr, die mit neuen Ideen versucht, auch junge Menschen zu erreichen und zu informieren. Bestückt wurde der Stand durch zahlreiche großzügige Kleiderspenden von Privatleuten, Bloggern, Bekleidungsunternehmen wie Aunts & Uncles, Fuchsteufelswild und The Fistshop sowie von dem Magazin „Couch“. Das Team rund um Franziska Röhr konnte somit vor Ort durch den Verkauf von Kleidung und selbstgebackenen Cakepops sowie durch Spenden einen Rekord – dieses Jahr einen Betrag von 2.745,91 Euro zu Gunsten der Kinderkrebshilfe einnehmen.

Franziska Röhr

VAINSTREAM FESTIVAL 2014

Seit nunmehr neun Jahren lockte das Vainstream-Festival im Juli wieder zahlreiche Fans – diesmal über 11.000 – nach Münster und sorgte für strahlende Gesichter bei den Zuschauern, die Bands wie die „Dropkick Murphys“ frenetisch abfeierten.



Im August gab es dann auch für unseren Verein zum wiederholten Male einen Grund, dieses jährlich wiederkehrende Ereignis zu feiern. Wie verabredet traf ich mich mit Tom Naber und Timo Birth von der Konzertagentur Kingstar GmbH auf der Kinderkrebsstation des Universitätsklinikums Münster (UKM). Dort überreichten mir die beiden Organisatoren des Vainstreamfestivals einen Betrag in Höhe von 10.000,- Euro. Ein Großteil dieser Summe, nämlich 6.500,- Euro, wurde von den Konzertgästen gespendet, die Konzertagentur Kingstar rundete dann die Summe um 3.500,- auf 10.000,- Euro auf.

Wahnsinn, einfach toll! An dieser Stelle nochmal ein herzliches Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender und besonders an die beiden Organisatoren.

Udo Köster

KINDER MALEN FÜR KINDER

Eine Aktion von Dieter Sieger mit Unterstützung durch die Domfreunde Münster und den Rotary-Club Münster Westfalen.

Im Rahmen meiner Funktion als erster Vorsitzender durfte ich im April 2014 erstmals eine Spende für unseren Verein entgegennehmen. Die Domfreunde Münster hatten mich eingeladen, um mir den Erlös aus dem Verkauf von Postkarten mit dem Dom als Motiv zu übergeben.

Der bekannte Designer Dieter Sieger hatte 32 Mädchen und Jungen der Klasse 4a der Kreuzschule animiert, den Dom zu malen. Die so entstandenen 32 unterschiedlichen Kunstwerke wurden auf Postkarten gedruckt – finanziert vom Rotary-Club Münster Westfalen – und dann ausgestellt und verkauft. Insgesamt konnten mir die Domfreunde somit eine Spende in Höhe von fast 7.000,- Euro übergeben.

Dafür möchte ich mich an dieser Stelle noch einmal recht herzlich bedanken! Es war eine Freude zu sehen, mit welchem Engagement sich alle Beteiligten – besonders auch die Schülerinnen und Schüler der 4a und ihr Lehrer – für die Unterstützung unseres Vereins eingesetzt haben.

Udo Köster

VIAPRINTO

Beim Motivkalender Wettbewerb von Viaprinto aus Münster und der Zeitschrift Fotoforum gewann die Fotografin Stephanie Blomberg den Wettbewerb mit ihrem Kalender „Women“ und bestimmte, dass der Erlös in Höhe von 500,- Euro an die Kinderkrebshilfe Münster geht.

FRAU BRIGITTE BECKMANN ...

... liebt es in der Stadt Münster zu leben. In kreativer Art bringt sie viele Motive dieser Stadt auf Seide und Leinen, als Druck, als Bild oder Zeichnung. So entstehen Tischdecken, Einkaufstaschen, Brillenetuis, Weihnachts- und Glückwunschkarten, die sie an verschiedenen Märkten oder auch im Bekanntenkreis zum Verkauf anbietet.

Seit vielen Jahren überrascht Frau Beckmann uns zu Weihnachten immer wieder mit einer großen Spende.

Außerdem erreichen uns aber auch weitere Spenden, die anlässlich eines Geburtstages, einer Familienfeier oder einer Hochzeit von den Familienmitgliedern oder aus dem Bekanntenkreis von Frau Beckmann, gespendet werden.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei ihr für ihr jahrelanges Engagement für krebskranke Kinder.

WN-FOTOKALENDER

Der Erlös des Fotokalenders 2013 vom Fotografen Jürgen Peperhowe der Westfälischen Nachrichten mit Bildern der USC-Volleyball-Damen und Spielern von Preußen Münster ergab eine Spende von 2.543,- Euro für die Kinderkrebshilfe.

LÄNDLICHE FRAUEN BURLO

Seit einem Jahrzehnt spenden die ländlichen Frauen Burlo regelmäßig für die Kinderkrebshilfe Münster e.V. Viele fleißige Helferinnen organisieren Radtouren, Ausflüge, Blumenmärkte und Weihnachtsmärkte. So wird bei den gemeinsamen Aktionen neben der Geselligkeit auch an die Kinderkrebshilfe und andere Vereine gedacht, die aus den Erlösen bedacht werden. Wir bedanken uns für die langjährige Unterstützung ganz herzlich.

IBS

Am 26. und 27. April 2014 fand in Münster eine Gewerbeschau statt. Der Gemeinschaftsstand der Firmen IBS Bürosysteme, Tischlerei Bruns, Sanitär Fuchs, Elektro Schiemann, Malermeister Weiß und Innenarchitekt Manfred Egger erzielte durch seine Aktionen eine Summe von 2.755,- Euro.

WEIHNACHTS-BASAR MERZEN

Fünf Frauen aus Schlichthorst hatten sich zum Ziel gesetzt, die Kinderkrebshilfe in Münster zu unterstützen. Aus diesem Anlass wurde gebacken, genäht und gebastelt. Die entstandenen Ergebnisse wurden dann auf dem Merzener Weihnachtsmarkt zum Verkauf angeboten.

Am 25.02.2014 wurde der Spendenerlös an die stellvertretende Vorsitzende Frau Annette Blomberg der Kinderkrebshilfe Münster übergeben. Der Spendenbetrag von 1.900,- Euro stellt sich zusammen aus dem Gewinn des Weihnachtsmarktes und zusätzlicher Einzelspenden.

Während des Gespräches mit Frau Blomberg wurde dem Team erläutert, wie die Spenden zum Einsatz kommen, wie z.B. die Deckung der Personalkosten der psychosozialen Betreuung für Eltern und Kinder, die Unterbringung im Elternhaus, für Forschungszwecke, oder viele weitere Maßnahmen für Kinder um deren Aufenthalt in der Klinik zu erleichtern!

Ein herzliches Dankeschön an alle, die dieses Projekt unterstützt haben!

Herr Timmermann von der Westfalia Separator übergibt die Spende an unseren Schriftführer Jan Schneider und Frau Prof. Rössig von der Kinderonkologie des UKM. Mit dabei die betroffene Familie Maier.

DER NOTHILFE-VEREIN GEA WESTFALIA SPENDETE UNS 5.000,- EURO

Der Nothilfe-Verein unterstützt Mitarbeiter in Notlagen bzw. Vereine, die die Mitarbeiter unterstützen. Er finanziert sich über Spenden der Gea-Mitarbeiter. Alle Spenden die Nachkommastellen ihrer Gehälter und wer will mehr. Daraus kommen ca. 25.000,- Euro im Jahr zusammen. Da es zwei betroffene Familien mit an Krebs erkrankten Kindern bei der Westfalia Separator gibt hat man uns bedacht. **www.westfalia-separator.com/de/start.html**

FIRMA SUWELACK AUS BILLERBECK

Im Dezember 2013 besuchte Herr Felber, Geschäftsführer der Dr. Otto Suwelack Nachf. GmbH & Co. KG aus Billerbeck die Kinderkrebsstation in Münster und überreichte der Kinderkrebshilfe einen Scheck über 2.000,- Euro.

Interessiert ließ er sich die Station zeigen und die Arbeit des Vereins erklären. Nach einem Gespräch mit Anette Blomberg – stellvertretende Vorsitzende – über die vielfältigen Aufgaben und die Arbeit der Kinderkrebshilfe zeigte sich Herr Felber sehr beeindruckt.

Im Juni 2014 folgte noch einmal eine großzügige Spende über weitere 8.000,- Euro.

SPENDENRADELN

222 Radsportbegeisterte sind beim Sparkassen Münsterland GIRO für den guten Zweck in die Pedale getreten: Die Sparkasse Münsterland Ost hatte an ihrem Stand zum gemeinsamen Radeln eingeladen. Für jeden zurückgelegten Meter auf den beiden Fahrradsimulatoren spendete das Kreditinstitut einen Cent an die Kinderkrebshilfe Münster. Auch die Vorsitzende des Vereins, Christel Hüttemann (r.), trat gemeinsam mit Sparkassen-Vorstandsvertreter Frank Knura (l.) kräftig in die Rennradpedalen. „Die GIRO-Fans waren gleich doppelt hilfreich an diesem Tag: entlang der Strecke feuerten sie die Radprofis an und beim Spendenradeln haben sie jede Menge Cent für die Kinderkrebshilfe eingesammelt“, so das Fazit von Knura. Am Ende des Girotages standen insgesamt 240 Kilometer auf den Tachos. Symbolisch legte die Sparkasse noch die Kilometer ihres Vorstands-Starter-Teams beim 70 Kilometer langen Jedermann-Rennen obendrauf: insgesamt 210 Kilometer haben beim „Cup der Sparkasse Münsterland Ost“ Vorstandsmitglied Klaus Richter, Roland Klein, stellvertretendes Vorstandsmitglied, sowie Dr. Jörn Stöppel, Bereichsleiter Unternehmenssteuerung, eingefahren. Christel Hüttemann konnte sich deshalb über eine Spende in Höhe von 4.500,- Euro freuen.

Christel Hüttemann

SCHLAGER-NACHT

Die 2. Schlagernacht in Mönchengladbach brachte allen Beteiligten wieder viel Spaß und der Kinderkrebshilfe eine stolze Summe. Einen Grund zum Feiern hatten Manfred Blomberg und Familie Tillmanns.

TATKRÄFTIG UNTERSTÜTZT HABEN UNS AUCH

Herr Malkemper Sattler Straße,
Seppenrade Weihnachtsmarkt
1.500,- Euro

Textilmuseum Bocholt
4.808,- Euro

Frauengruppe aus Senden
Helloweenparty
525,- Euro

Chor aus Rosendahl
Adventsingen
450,50 Euro

Hof Sprenker
Weihnachtsbaumverkauf
4.235,- Euro

Plattdeutsche Spielgemeinschaft, Albachten
500,- Euro

Biker Rosendahl
800,- Euro

NRV Kolpingfamile, Wüllen
999,- Euro

Arte M GmbH Co. KG Schalke
Torjackpot
5.000,- Euro

Kreativfreunde
4.955,- Euro

Sankt Josef Schützenbruderschaft
450,- Euro

Kleiner Stern Cloppenburg
8.750,- Euro

FSV Füchtenfeld e.V. , Wietmarschen
1.209,- Euro

Barrierengänger
Powered by Voss Gerd, Ahaus
1.000,- Euro

Blasorchester Metelen e.V.
1.200,- Euro

Die Aktion Adlerherz
6.563,50 Euro

Klaholz Charity e.V.
3.500,- Euro

BENEFIZ-SPRINGTURNIER IN HASELÜNNE IM MÄRZ 2015

DIESEN TERMIN SOLLTEN SIE SICH MERKEN!

MEIN NAME IST RALF PREKEL ...

... ich bin 34 Jahre alt und möchte mir Ihrer Hilfe und Unterstützung bereits zum zweiten Mal ein Benefiz-Springturnier, zugunsten der Kinderkrebshilfe Münster e.V., in Haselünne veranstalten.

Als ich 12 Jahre alt war erkrankte ich an Lymphdrüsenkrebs. Schwere Zeiten kamen auf meine Familie und mich zu und fortan wurde für sieben Monate die Kinderkrebsklinik des Universitätsklinikums Münster mein neues Zuhause.

Geschwächt durch die Chemotherapie hatte ich jedoch stets den Gedanken an den Reitsport. An den Wochenenden durfte ich schließlich nach Hause. Der Reitsport und die Liebe zum Pferd gaben mir unheimlich viel Kraft und ich schaffte es den Krebs zu besiegen. Auch noch ein zweites Mal, Jahre später.

Mit dem Benefiz-Springturnier möchte ich mit Ihrer Hilfe ein bisschen von dem zurückgeben was ich einst empfangen habe. Kraft, Zuversicht und Mut! Ich möchte den Kindern helfen, die das gleiche Schicksal ereilt hat.

Spannender Sport, ein tolles Rahmenprogramm und großes Engagement erwarten Sie an diesem Wochenende vom 20. bis 22. März 2015, mit der großen Hoffnung verbunden, eine möglichst hohe Spende für die so wertvolle Arbeit des Vereins Kinderkrebshilfe Münster e.V. zu erzielen.

Mein Heimatverein, der Reit- und Fahrverein Haselünne u.U. stellt seine Reitanlage zur Verfügung und unterstützt dieses Vorhaben auch 2015.

Helfen Sie mit, das Benefiz-Springturnier vom 20. bis 22. März 2015 zu einem Erfolg zu machen und die Situation krebskranker Kinder ein Stück weit erträglicher zu machen.

Herzlichen Dank!

INFOS ZUM TURNIER

Das Turnier findet vom 20.–22.03.2015 auf der Reitanlage des Reit- und Fahrvereins Haselünne statt.

Erstmals wurde diese Veranstaltung 2010 durchgeführt. Dabei konnte dem Verein Kinderkrebshilfe Münster e.V. ganze 40.000,- Euro übergeben werden. Während der Veranstaltung werden Prüfungen von Ponyspringen bis zu Springen der Klasse S** ausgetragen.

Unterstützt wird das ganze Vorhaben von international erfolgreichen Reitern wie Kathi Offel (mehrfache Welt- und Europameisterschaftsteilnehmerin), Maurice Tebbel (Deutscher Meister und Mannschafts-Europameister der Jungen Reiter) und auch Gilbert Böckmann (Nationenpreissieger und Riders Tour Sieger).

DER VORSTAND

1. VORSITZENDER
Udo Köster
Telefon: 02501 986151
udo.koester@
kinderkrebshilfe-muenster.de

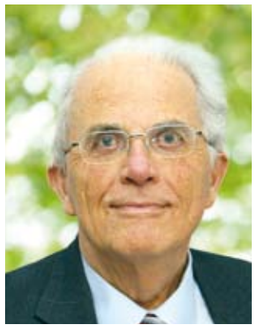
STELLVERTRETENDE VORSITZENDE
Anette Blomberg
Telefon: 0251 661285
anette.blomberg@
kinderkrebshilfe-muenster.de

STELLVERTRETENDER VORSITZENDER
Manfred Blomberg
Telefon: 0251 661285
manfred.blomberg@
kinderkrebshilfe-muenster.de

SCHRIFTFÜHRER
Jan Schneider
Telefon: 02501 2688118
Mobil : 01520 8918043
jan.schneider@
kinderkrebshilfe-muenster.de

SCHATZMEISTER
Rainer Schwital
Telefon: 02861 603571
rainer.schwital@
kinderkrebshilfe-muenster.de

Eberhardt Pinz
Gründungsmitglied des Vereins
ewgpinz@t-online.de



Prof. Dr. Günther Schellong
Ehemaliger Direktor der Kinderonkologie des UKM. Mitbegründer des Vereins.

Frank Schulze Föcking
Telefon: 02551 5190
frank.schulze-foecking@
kinderkrebshilfe-muenster.de

DER BEIRAT DES VEREINSVORSTANDS

VORSITZENDER DES BEIRATES
Prof. Dr. med. Heribert Jürgens
Telefon: 0251 83-47742
paedonc@uni-muenster.de

STELLVERTRETENDE VORSITZENDE DES BEIRATES
Prof. Dr. med. Claudia Rössig
Oberärztliche Leitung
Telefon: 0251 83-45644
roessig@ukmuenster.de

VERTRETER DES PSYCHOSZIALEN DIENSTES
Dipl. Psychologe Andreas Wiener
Telefon: 0251 83-48341
andreas.wiener@ukmuenster.de

VERTRETERIN DER STATIONSLEITUNG
Karin Coerdt
Telefon: 0251 83-47706
Karin.Coerdt@ukmuenster.de

HABEN WIR IHR INTERESSE GEWECKT?

WIR HELFEN LEBEN – HELFEN SIE MIT!

Konnten wir Sie durch die Inhalte dieses Magazins von der Arbeit des Vereins überzeugen? Möchten Sie mit uns die Lebensqualität von krebskranken Kindern und Jugendlichen verbessern?

Unser ehrenamtlicher Vorstand steht dafür, dass alle Spenden für genau diesen Zweck auf der kinderonkologischen Station des UKM oder bei anderen förderlichen Maßnahmen außerhalb der Klinik (z. B. Brückenteam, Rehabilitationsfreizeiten, Forschung) verwendet werden.

Über unsere Ziele und Projekte können Sie sich ausführlich auf unserer Internetseite informieren:
www.kinderkrebshilfe-muenster.de

UNSERE SPENDENKONTEN

Sparkasse Münsterland Ost
BLZ 400 501 50
Konto: 21 001 623
IBAN DE81 4005 0150 0021 0016 23
BIC WELADED1MST
Verwendungszweck: Name und Anschrift
(falls Spendenbescheinigung erwünscht*)

Sparkasse Westmünsterland
BLZ 401 545 30
Konto: 35 290 915
IBAN DE90 4015 4530 0035 2909 15
BIC WELADE3WXXX
Verwendungszweck: Name und Anschrift
(falls Spendenbescheinigung gewünscht*)

WGZ Bank Münster
BLZ 400 600 00 | Konto: 472016
IBAN DE63 4006 0000 0000 4720 16
BIC GENODEMSXXX
Verwendungszweck: Name und Anschrift
(falls Spendenbescheinigung erwünscht*)

WERDEN SIE MITGLIED IN DER KINDERKREBSHILFE MÜNSTER E.V.

Der Mitgliedsbeitrag ist in seiner Höhe beliebig, beträgt jedoch im Jahr mindestens 15,- Euro. Der Beitrag wird als Spende behandelt. Weitere Spenden sind jederzeit sehr willkommen. Nach Eingang der Spenden können Spendenquittungen ausgestellt werden.

Alle Gelder werden ausschließlich für den gemeinnützigen Vereinszweck verwand. Die Verwendung der Gelder wird geprüft, worüber auf der Jahreshauptversammlung ein Bericht vorgelegt wird. Den Antrag auf Mitgliedschaft können Sie auf unserer Internetseite herunterladen. Da wir für das SEPA-Lastschriftverfahren Ihre Unterschrift benötigen, möchten wir Sie bitten, uns das ausgefüllte Formular per Post zu senden.

Der von Ihnen festgelegte Jahresbeitrag wird jeweils zum 15. Juli jeden Jahres vom Konto abgebucht. Denken Sie auch bitte daran, uns eine Änderung Ihrer Bankverbindung oder Kontonummer mitzuteilen.

Wir danken für Ihre Mithilfe und verbleiben mit freundlichem Gruß

Manfred Blomberg
Stellv. Vorsitzender

Rainer Schwital
Schatzmeister

** Als eingetragener gemeinnütziger Verein können wir Ihnen für Ihre Spende natürlich eine Spendenquittung erstellen.*

§2 DER SATZUNG

Zweck des Vereins ist es, den an Krebs erkrankten Kindern und Jugendlichen und ihren Eltern bei der Bewältigung ihrer äußeren und inneren Probleme zu helfen und die Klinik für pädiatrische Hämatologie und Onkologie der Universitätsklinik Münster beim Ausbau der personellen und materiellen Ausstattung zu unterstützen.

Der Verein dient weiter dem Zweck, die Forschung auf dem Gebiet der Leukämie und des Krebses bei Kindern zu fördern. Das schließt die Unterstützung der Deutschen Leukämie-Forschungshilfe, Aktion für krebskranke Kinder e.V. Dachverband mit ein. Die komplette Vereinssatzung finden Sie unter: **www.kinderkrebshilfe-muenster.de**.

IMPRESSUM

Fußstapfen ist das Vereinsmagazin der
Kinderkrebshilfe Münster e.V. (Hrsg.)
Rishon-Le-Zion-Ring 26
48149 Münster

Tel.: 0251 787660
Fax: 0251 787664

buero@kinderkrebshilfe-muenster.de
www.kinderkrebshilfe-muenster.de

Layout, Satz, Grafik
goldmarie design
www.goldmarie-design.de

Fotos
Manfred Blomberg, shutterstock

Druck
Druckerei Buschmann GmbH & Co. KG

Mit freundlicher Unterstützung durch:

druckerei buschmann